



51 Prozent für Frauen! *Eine feministische Stellungnahme des Landesfrauenrats Sachsen*

Frauen machen in Sachsen mehr als die Hälfte der Bevölkerung aus – 51 Prozent. Doch in den gesellschaftlichen Machtstrukturen, politischen Entscheidungsprozessen und wirtschaftlichen Leitungsfunktionen spiegelt sich dieses Verhältnis nicht ansatzweise wider. Das ist kein Zufall, sondern Folge struktureller Benachteiligung und historisch gewachsener Ungleichheit. Es ist höchste Zeit, dass Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit nicht länger als Randthemen behandelt werden – sondern als das, was sie sind: zentrale Grundpfeiler einer funktionierenden Demokratie und eines gerechten Gemeinwesens.

Gleichstellung ist keine „Last“ – sie ist Priorität.

Eine Gesellschaft, in der Frauen systematisch unterrepräsentiert, schlechter bezahlt, häufiger von Gewalt betroffen und in der Sorgearbeit überproportional belastet sind, ist nicht gerecht – und auch nicht zukunftsfähig. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung, der steten Zunahme von Antifeminismus und Sexismus ist es entscheidend, die Gleichstellung der Geschlechter aktiv zu gestalten. Nur wenn alle Menschen – unabhängig vom Geschlecht – gleiche Rechte, Chancen und Teilhabe erfahren, kann gesellschaftlicher Zusammenhalt gelingen.

Dafür braucht es Gleichstellungsbeauftragte. Wir fordern von der Sächsischen Landesregierung ein klares Bekenntnis zum Erhalt und Ausbau der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten! Ein innovatives und zukunftsgerichtetes „Gesetz zur Stärkung der kommunalen Freiheit und Verantwortung“ betrachtet Gleichstellung nicht als „Last“, sondern vielmehr von höchster Dringlichkeit.

Wir fordern: 51 Prozent für Frauen – in allen Bereichen des Lebens!

Der Landesfrauenrat Sachsen fordert die Landesregierung auf, Geschlechtergerechtigkeit als verbindliches und ressortübergreifendes Leitprinzip in allen politischen Handlungsfeldern zu verankern. Dazu gehören unter anderem:

- eine paritätische Besetzung von Frauen in politischen Gremien, Führungspositionen und Entscheidungsgremien,
- die Überprüfung des Landeshaushalts auf eine geschlechtergerechte Verteilung von öffentlichen Mitteln
- die konsequente Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt,
- die faire Verteilung von Sorgearbeit durch bessere strukturelle Rahmenbedingungen,

Landesfrauenrat Sachsen e.V., Strehleener Str. 12–14, 01069 Dresden

- das Schließen der Lohnlücke zwischen Frauen und Männern,
- die konsequente Förderung feministischer Bildungs- und Gleichstellungspolitik

Sachsen braucht eine mutige Gleichstellungspolitik – jetzt sofort!

Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit sind keine „Frauenthemen“ oder gar „Gedöns“ – sie gehen uns alle an. Sie sind Grundlage für soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Innovationskraft und demokratische Teilhabe. Wer die Gleichberechtigung von Frauen nicht aktiv vorantreibt, gefährdet das demokratische Fundament unseres Landes. Deshalb sagen wir:

51 Prozent für Frauen – für ein gerechtes, starkes und demokratisches Sachsen.



Dr. Jessica Bock,

Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Strehleener Str. 12-14

01069 Dresden

Telefon: 0351 / 472 10 62

kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de

www.landesfrauenrat-sachsen.de